

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 21: *
Rubrik: Literatur = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Legenden zu nebenstehenden Bildern

- 1 Der Angriffsbefehl wird diktiert.
L'ordre d'attaque est dicté.
Si impariscono gli ordini per l'attacco.
- 2 Unter größter Ausnützung der Geländedeckungen werden die schweren Maschinengewehre in Stellung gebracht.
La mise en position des mitrailleuses nécessite l'utilisation de tous les couverts du terrain.
Approfitando della protezione naturale offerta dal terreno le mitragliatrici sono messe in posizione.
- 3 Die Minenwerfer haben sich für ihr indirektes Feuer in einer Kiesgrube eingeknistet . . .
Les lance-mines se sont installés, en position de tir indirect, dans une gravière . . .
I lancia-mine annidati in una cava colpiranno con tiro indiretto . . .
- 4 . . . während die Infanterie-Kanonen noch gerade soweit hinter einer Geländewelle in Stellung gehen, daß sie den feindlichen Frontabschnitt noch im direkten Schuß unter Feuer nehmen können.
. . . tandis que les canons d'infanterie vont se placer plus en arrière, derrière une vague de terrain, de manière à pouvoir battre tout le secteur de front ennemi qui leur est attribué.
. . . mentre i cannoncini di fanteria, dietro una ondulazione del terreno si apprestano a prendere sotto fuoco diretto il settore designato del fronte.
- 5 Alle drei, schwere Maschinengewehre, Minenwerfer und Infanterie-Kanonen, sind im Interesse einer Munitionersparnis auf genaue Kenntnis der Schußdistanzen angewiesen und deshalb mit Telemetern ausgerüstet.
Dans un but d'économie de munition, ces trois armes, mitrailleuses, lance-mines et canons d'infanterie, doivent être à même d'estimer avec précision les distances de tir. C'est pourquoi elles sont dotées de télémètres.
Per economizzare munizione ed arrivare rapidamente ad un tiro preciso, le mitragliatrici, i lancia-mine ed i cannoncini sono dotati di telemetro che precisa le distanze.
- 6 In der Angriffsgrundstellung wartet die Infanterie die genau festgelegte Zeit des Angriffsbeginnes ab . . .
Dans la position de base d'attaque, l'infanterie attend l'heure du début de l'attaque . . .
Accovacciata nella posizione di rincalzo la fanteria attende l'istante preciso per scattare all'assalto . . .
- 7 . . . um dann schlagartig aus ihrer Deckung heraus vorzubrechen, wobei die schweren Maschinengewehre den nötigen Feuerschutz verleihen.
. . . pour quitter ses couverts et se lancer en avant, sous la protection indispensable du feu de ses mitrailleuses.
. . . con slancio incontenibile essa balza dalla posizione, sostenuta dalle mitragliatrici.
- 8 Das Lmg. ist das Hauptfeuermittel der Füsiliergruppen. Aus seiner Deckung heraus gibt es seinerseits den Schützentrupps den nötigen Feuerschutz für ihr Vorgehen.
Le fusil-mitrailleur est la principale source de feu des groupes fusiliers, desquels il assure également la protection pendant leur avance.
La ML principale arma del gruppo fucilieri, dalla sua posizione, apre un fuoco d'efficacia anch'essa proteggendo lo sbalzo della fanteria.
- 9 Mittels Fanions wird den rückwärtigen Mg., den Minenwerfern, den Infanterie-Kanonen und der Artillerie der jeweilige Standort der vordersten eigenen Truppen erkennbar gemacht.
Il importe que les lance-mines, les canons d'infanterie et l'artillerie soient renseignés sur la position exacte des éléments les plus avancés des troupes derrière lesquelles ils sont en position. Des fanions placés aux bons endroits peuvent remplir cet office.
Si segnala, alle mitragliatrici, ai lancia-mine, ai cannoncini e all'artiglieria, con banderuole l'esatta posizione delle proprie truppe affinché queste armi pesanti dirigano esattamente il loro fuoco sostenitore.

Auf 15. Juni trat der Bundesratsbeschluß über *weitere Festungsgebiete* St.-Galler Rheintal, Blauen, Berner Jura, Neuenburger Jura, in Kraft, sowie die Verfügung des EMD über den Luftverkehr in diesen Gebieten, sowie in den weitern Festungsgebieten Simplon, Splügen, Engadin, Sargans, Kreuzlingen, Rhein von Basel bis Bodensee, Les Rangiers und Lac de Joux.

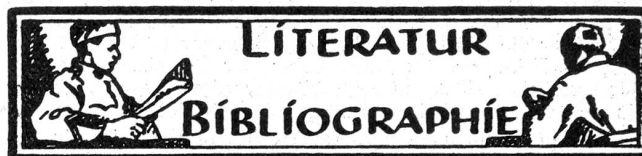
*

In *militärischer* Hinsicht brachten die letzten Wochen an Veranstaltungen: das XIV. *Eidg. Pontonier-Wettfahren* in Bremgarten und einen *Match im modernen Fünfkampf* zwischen Vertretern der französischen und der schweizerischen Armee in Fontainebleau und in Paris. Unsere Armee war vertreten durch die Hauptleute Grundbacher und Wyß, Lt. Rettich und Wm. Weber. Die Schweizer schwangen im Schießen, Fechten und im Lauf obenaus, unterlagen aber im Reiten und Schwimmen. Sie sicherten sich die gleiche Punktzahl wie die französische Mannschaft. An den *internationalen Springkonkurrenzen in Turin* sicherte sich die schweizerische Equipe den zweiten Platz hinter Deutschland.

*

Am 9. Juli wird die schweizerische Fliegertruppe im *internationalen Flugmeeting in Belgien*, anlässlich des 25jährigen

Bestehens der dortigen Luftwaffe neben weitem Nationen vertreten sein. Die *Schweiz. Militärfechtmeisterschaften 1939* werden am 19./20. August in Zürich ausgetragen. Man erwartet eine beträchtliche Anzahl Fechter, die sich um die vom EMD verliehenen Titel eines «Schweizerischen Militärmeisters» streiten werden.



Vom Geist deutscher Feldherren. Genie und Technik 1800 bis 1918. Eine universal-historische Studie von Sigfrid Mette. Mit einem Vorwort des Oberstkorpskommandanten Ulrich Wille, Bern. Scientia A.-G., Zürich 8. 1938.

Darüber sind wir heute, da wir die Epoche des platten Pazifismus überwunden haben, uns wieder klar geworden: der Krieg ist etwas Wesentliches in der Geschichte der Staaten und im Leben des Menschen; er gehört zum Wesen dieser beiden, die nicht ohne ihn gedacht werden können. Feldherrentum ist die Erscheinungsform eines besonders Menschentums. Wir verstehen wirkliches Feldherrentum nur dann, wenn wir den geistigen Inhalt einer Epoche kennen und verstehen. Nehmen wir einmal die große Gestalt eines Scharnhorst oder eines Gneisenau; hier verspüren wir die gewaltige Kraft, die von Kant ausgegangen ist und die wir den deutschen Idealismus nennen. Große Feldherren sind nicht rein «technisch» zu verstehen; auch das Phänomen des Korsen Napoleone Buonaparte ist nicht zu verstehen ohne den geistigen — vom Standpunkte Kants aus — nihilistischen Aufklärungszeit. Aus dem großen Werke von Clausewitz erfassen wir die ganze Kraft des Kantianismus auf den Krieg hingewandt, auf eine menschliche und staatliche Lebensbetätigung. (Aber bei Clausewitz gibt es noch andere Lebensbetätigungen; Krieg ist Politik mit anderen Mitteln. Bei Ernst Jünger ist der Krieg die einzige Lebensbetätigung, Frieden einzig Waffenstillstand und Vorbereitung auf den Krieg; Politik Krieg «mit anderen Mitteln». Der Krieg ist also total und ohne Abschluß.)

Moltke ist der strategische Genius des ausgehenden 19. Jahrhunderts, das noch mit den ausschlaggebenden geistigen und seelischen Faktoren im Kriege rechnete, die schon in den Befreiungskriegen den Ausschlag gaben. Aber hier verspüren wir auch schon etwas von dem rein naturwissenschaftlich mathematischen Geiste, der in den Jahrzehnten vor dem Weltkrieg herrschte und nicht nur die letzten Jahre vor dem Kriege beherrschte, sondern auch die Köpfe, die damals Kriege machten. Um die Jahrhundertwende sind es zwei Köpfe gewesen, die das deutsche Feldherrentum in ihrer Art nach außen und nach innen zur Geltung brachten; der General von Schlichting, noch beherrscht von den ursprünglichsten Moltkeschen Ideen, und der General von Schlieffen, der die große, aber vielleicht doch verhängnisvolle, wenn auch schöpferische Fähigkeit zu Vereinfachungen und zum System besaß.

Es würde zu weit führen, wenn wir auf dieses tiefgründige Buch an dieser Stelle näher eintreten würden. In seiner «Einführung» kommt Oberstkorpskommandant Ulrich Wille auf das zu sprechen, was wir unter der Erkenntnis vom Wesen des Krieges verstehen. Mit Recht erinnert er an das Wort seines Vaters, des Generals Wille, wonach das Studium der Kriegsgeschichte ergebe, daß der allein entscheidende Faktor im Kriege das durch Erziehung bis zur höchsten Potenz gesteigerte Manneswesen ist. Und dieses bis zur höchsten Potenz gesteigerte Manneswesen müsse vorhanden sein beim höchsten Führer bis hinunter zum letzten Trommler (daraus ist der Schluß zu ziehen, daß die beste technische Ausrüstung nichts nutzt, wenn sie nicht von Männern getragen wird).

Wie Politik, so ist auch Kriegführung eine *Kunst*, die man nicht erlernen kann. Man ist Feldherr von Geburt aus, durch Berufung. Man ist auch Krieger von Geburt aus (dagegen läßt sich aus jedem gesunden und normalen abendländischen Menschen ein guter Soldat erziehen). Dem Feldherrn wird im Kriege das Schicksal von Staat und Volk anvertraut. Seine Unzulänglichkeit besiegelt das Schicksal des Landes. Techniker des Krieges wird man immer finden; Feldherren zu finden, das ist aber das Glück des Staates und es gibt Staaten, die nie Glück haben.

Die großen technischen Veränderungen in der Kriegführung werden oft in ihrer Bedeutung von den Fachleuten am längsten verkannt. Der geistreiche und originelle englische

General Fuller schrieb einmal, daß niemand sich so gegen notwendige Neuerungen in der Kriegsführung wehre, als die sogenannten Fachleute in den Armeen. Die Bedeutung des Feldherrn liegt nun m. E. darin, daß er die große geistige Kühnheit besitzt, sich von jedem Schema und von jeder Tradition in der Kriegsführung loszulösen und die Dinge in voller geistiger Souveränität zu beherrschen — alle Dinge dieser Welt, die für den Krieg in Frage kommen! Und im totalen Kriege, der die Kriegsform des 20. Jahrhunderts ist, muß vom Geist des Feldherrn das ganze Leben der Gemeinschaft erfaßt und begriffen, gelenkt und gestaltet werden. Er muß Träger sein der ganzen geistigen Kultur seiner Nation.

Wir sagen noch einmal: das Buch von Mette ist ein tiefes Buch; wer den Geist, den lebendigen, unserer Zeit erfassen will, der studiere und vertiefe sich in die Geisteswelt der großen Feldherren, die vor uns die Zeit schufen, in der wir leben.

H. Z.



Rekrutenschulen.

Infanterie:

1. Division:	vom 17. Juli—11. Nov.,	Lausanne, Mitr. Genf.
2. » » » »	» » » »	Colombier.
3. » » » »	» » » »	Bern, Mitr., Wangen a. d. A.
4. » » » »	» » » »	Liestal.
5. » » » »	» » » »	Aarau.
6. » » » »	» » » »	Chur.
7. » » » »	» » » »	St. Gallen und Herisau.
8. » » » »	» » » »	Luzern.
9. » » » »	» » » »	Bellinzona, Zug und Airolo.

Kanoniere:

vom 17. Juli—11. Nov. (1. Div. und Geb.Br. 10), Bière.
 » » » » (2., 3., 4., 5. und 9. Div. Geb.Br. 11), Thun.
 » » » » (6., 7., 8., 9. Div. u. Geb. Br. 12), Stans u. Luzern.

Telephonsoldaten:

vom 17. Juli—11. Nov., Freiburg.

Verpflegungstruppe:

R.S. für Metzger und Magaziner vom 10. Juli—7. Okt., Thun.

Offiziersschulen.

Infanterie:

vom 24. Juli—21. Oktober, Bern.

Artillerie:

vom 31. Juli—11. Nov., Thun und andere.

Schießschulen und Schießkurse

Infanterie:

für deutschsprechende Oberleutnants vom 17. Juli—5. Aug., Wallenstadt.

Artillerie:

Haubitzen: für Oberleutnants vom 31. Juli—12. Aug., Andermatt.
 Gebirgskanonen: für Subaltern-Off. vom 10.—22. Juli, Ort später best.

Unteroffiziersschulen.

Infanterie:

1. Division:	vom 3.—16. Juli,	Lausanne.
2. » » » »	» » » »	Colombier.
3. » » » »	» » » »	Bern.
4. » » » »	» » » »	Liestal.
5. » » » »	» » » »	Aarau.
6. » » » »	» » » »	Chur.
7. » » » »	» » » »	St. Gallen.
8. » » » »	» » » »	Luzern.
9. » » » »	» » » »	Bellinzona.

Kanoniere:

vom 3.—16. Juli, (1., 2., 3., 4., 5. u. 9. Div., Geb.Br. 10 u. 11), Thun.
 » 3.—16. » (6., 7., 8. und 9. Div.) Stans.

Telephonsoldaten:

vom 3.—16. Juli, Freiburg.

Flieger- und Fliegerabwehrtruppen:

vom 3. Juli—5. Aug. (Fliegertrp.), Payerne.
 vom 3. Juli—5. Aug. (Flab), Kloten.

Genietruppe:

vom 10. Juli—5. Aug. (Funkenpioniere), Bern.

Sanitätstruppe:

Gefreientenschule vom 24. Juli—19. Aug., Basel.

Fachkurs für Küchenchefs

vom 10. Juli—5. Aug., Thun.

Wiederholungskurse.

3. Division:

Geb.Inf.Rgt. 14 vom 3.—22. Juli.
 Geb.Inf.Kp. III/28 vom 17. Juli—5. Aug. (Schießschule Wallenstadt).

Armee-korps-truppen 1. A.K.:

Pont.Bat. 1 vom 3.—22. Juli.

9. Division:

Geb.Mitr.Abt. 1 vom 24. Juli—12. Aug.
 Geb.Mitr.Kp. 6 Lw. vom 17. Juli—5. Aug. (Schießschule Wallenstadt).
 Motorradfahrer-Kp. 3 vom 3.—22. Juli.
 Radfahrer-Kp. 33 Lw. vom 3.—22. Juli.
 Feldartillerie-Regiment 3 vom 3.—22. Juli.
 Artillerie-Beobachtungskompanie 3 vom 3.—22. Juli.
 Geb.Art.Abt. 5 vom 7.—26. Juli.
 Sch.Mot.Kan.Rgt. 11 vom 17. Juli—5. Aug.
 Sch.Mot.Kan.Abt. 9 vom 17. Juli—5. Aug.
 Fest.Art.Kp. 22 vom 17. Juli—5. Aug.
 Geb.Sap.Bat. 9 vom 17. Juli—5. Aug.

Geb.Br. 11:

Geb.Art.Beob.-Kp. 11 vom 3.—22. Juli.

6. Division:

San.Abt. 6 vom 17. Juli—5. Aug.

Geb.Br. 12:

Mot.Rdf.Kp. 12 vom 3.—22. Juli.
 Mot.Mitr.Kp. 12 vom 3.—22. Juli.
 Mot.Jk.Kp. 12 vom 3.—22. Juli.
 Armee-korps-truppen 3. A.K.:

Armee-truppen:

Fl.Kp. 16 und 18 vom 3.—22. Juli.
 Fl.Kp. 17 vom 17. Juli—5. Aug.
 Fl.Abt. 7 vom 3.—22. Juli.
 M1.Kp. 4 vom 31. Juli—19. Aug.
 Fk.Kp. 1 vom 24. Juli—12. Aug.
 Fk.Kp. 4 vom 3.—22. Juli.
 Fk.Kp. 5 und 6 vom 3.—22. Juli.
 F.Laz. 19 Lw. vom 17. Juli—5. Aug.
 San.Trsp.Abt. 19 vom 17. Juli—5. Aug.
 Bk.Kp. 3 vom 3.—22. Juli.
 Bk.Kp. 12 Lw. vom 3.—22. Juli.

Territorialtruppen:

Ter.Bat. 160, 161, 166, 167 vom 10.—15. Juli.
 Ter.Bat. 188, 194 vom 17.—22. Juli.
 Ter.Bat. 170, 171, 182, 183, 195 vom 24.—29. Juli.
 Ter.Bat. 168, 169 vom 31. Juli—5. Aug.

75^{me} anniversaire de l'ASSO et 76^{me} Assemblée des délégués

Dans l'impossibilité, pour des raisons majeures, d'assister à la célébration de ce 75^{me} anniversaire, à la Chaux-de-Fonds, les 20 et 21 mai, nous n'avons pu rendre compte à nos lecteurs de langue française de la réussite de cette manifestation et nous nous en excusons.

Afin de combler cette lacune, nous empruntons au « Bivouac », organe des sections de sous-officiers des districts de Boudry, de la Chaux-de-Fonds, du Val-de-Travers, du Val-de-Ruz et du Locle, les lignes suivantes:

Samedi 20 mai.

Dès 14 h., la vie est animée au Cercle de l'Union. Les délégués répondent à la convocation et, à 15 h., le président central, adj. sous-off. Cuoni, ouvre l'assemblée. L'ordre du jour se trouve dans les mains de chacun. Il faut se mettre résolument au travail, animés d'un sentiment dévoué et heureux de pouvoir collaborer au développement de l'œuvre utile inscrite au programme de l'ASSO.

Il n'appartient pas ici de faire un croquis de cette séance administrative, toutes les sections l'auront reçu par l'organe de leurs délégués. Délibérations animées, éléments de vitalité et désirs ardents de faire toujours mieux. Nous sommes heureux d'annoncer l'élection du fourrier Glauser, de Neuchâtel, comme membre du Comité central. Cet excellent sous-officier a toutes les qualités pour assumer une si lourde tâche. Nos plus vives félicitations au nouvel élu.

La venue de tous les délégués donne à notre ville une heureuse animation. Tous les repas sont servis dans les hôtels et les heures sont observées pour ne pas